

RNZ 5.6.2013

Im Familienkreis schwindet die Angst

Die Arbeit mit unheilbar Kranken am Kreiskrankenhaus hat der Lions Club unterstützt

Sinsheim. (tk) Die noch junge Initiative Palliativ-Versorgung hat eine weitere Spende des Lions Club Kraichgau in Höhe von 2000 Euro erhalten, welche der Verein in den Ausbau des Versorgungsangebots für unheilbar Kranke am Sinsheimer Krankenhaus investieren will. Dort wurde im vergangenen Juli mit Mitteln des Vereins ein Palliativzimmer für Kranke und deren Angehörige eingerichtet, das wohnliches Ambiente und intensivmedizinische Versorgung kombiniert und „nahezu durchgängig belegt“ sei; ein zweites ist in Planung. Mittelfristiges Ziel sei eine Palliativstation, sagten Vereinsvorsitzende Dr. Bärbel Kuhnert-Frey und Dr. Christiane Serf, Chefin der Intensivmedizin am Krankenhaus, bei der Scheckübergabe. Es ist bereits die dritte Spende, mit welcher der Lions Club um Präsidentin Dr. Maria Bitenc die Initiative unterstützt.

Das Palliativzimmer enthält neben einem Pflegebett eine geräumige Nasszelle, einen Ruhesessel mit Fußstütze, Kaffeemaschine, Leselampe, Kühlschrank,



Bereits zum dritten Mal hat der Lions Club Kraichgau die Initiative Palliativ-Versorgung unterstützt, die gemeinsam mit dem Kreiskrankenhaus ein spezielles Zimmer eingerichtet und ein zweites projektiert hat. Foto: Kegel

Musik- und TV-Anlage. Die Gestaltung mit warmen Farben ähnelt der eines Hotelzimmers – es geht um Lebensqualität und Familien-/Freundeskontakt beim Abschied aus dem Leben. So werde oft die Angst vor dem Lebensende im Krankenhaus genommen. Idealerweise könnten Patienten mit stabilisiertem Gesundheitszustand zum Sterben nach Hause entlassen werden. Eine Patientin heiratete noch, bevor sie zehn Tage später verstarb, schilderte Bärbel Kuhnert-Frey. Zuspruch und auch Dank der Angehörigen seien groß. Der Aufwand der Palliativ-Versorgung ist nicht gering. Pro Patient liege dieser statistisch bei 1,4 Pflegestellen, hieß es auf Nachfrage der RNZ. In Bereichen außerhalb der Intensivmedizin sind zwischen zwei und drei Patienten pro Pflegestelle der Standard.

Im Palliativ-Team arbeiten Mediziner und Pflegekräfte mit spezieller Schulung, Seelsorger, Psychologen und Psychotherapeuten in engem Kontakt mit den unterschiedlichen Abteilungen des Krankenhauses mit.